

Strategien für den Notfall mit dem SOS – Ordner

Notfall nicht nur Zufall



Rechtzeitig vorsorgen erspart Probleme

Mittelständische und eigentümergeführte Unternehmen leben von der Präsenz und Verfügbarkeit ihres geschäftsführenden Gesellschafters. Ein Unfall oder eine Krankheit des Firmenchefs reicht aus – und das Unternehmen ist schnell handlungsunfähig. Eine Vorsorge für den Vertretungsnotfall ist in mittelständischen Unternehmen oft Fehlanzeige, weiß Unternehmensberaterin Karin Steinrücken von der Steuerberatungsgesellschaft Sievert.

Wenn auch nur eine der folgenden Frage mit „nein“ beantwortet werden muss, besteht Handlungsbedarf:

- Gibt es jemanden, der Ihr Unternehmen führt, wenn Sie unerwartet durch Unfall oder Krankheit ausfallen?
- Hat Ihre Vertretung Vollmacht und Zugang zu allen betrieblich relevanten Informationen?
- Hat Ihr Partner im privaten Bereich Vollmachten bzw. Verfügungen, damit er im Fall des Falles rechtzeitig reagieren kann?

- Wer kennt Ihre Passwörter, Zugangsdaten zum PC, bei der Bank, etc.?

Es ist wichtig, sein „Lebenswerk“ im betrieblichen sowie im privaten Bereich abzusichern und für den Ernstfall Vorsorge zu treffen. Der Firmenchef im mittelständischen Bereich ist die Leitfigur, Entscheider und Ansprechpartner für Kunden, Lieferanten und Banken. Alle Informationen bündeln sich oft in dieser einen Person. Was ist also, wenn dieser Kopf von heute auf morgen nicht erreichbar ist oder für eine gewisse Zeit ausfällt?

Thema oft verdrängt

Dieses Thema wird im Alltag oft verdrängt – oder aufgeschoben bis irgendwann Zeit dafür ist. Doch „irgendwann“ kann zu spät sein, denn „unverhofft kommt oft“. Welche Vorkehrungen können also schon heute getroffen werden, um möglichst Schaden vom Unternehmen, der eigenen Existenzgrundlage und damit der Familie fernzuhalten?

Für diese Notfälle wurde der SOS-Ordner entwickelt: Grundlage ist hier ein durchdachtes Maßnahmen- und Vertretungskonzept, das alles Notwendige regelt, damit das Unternehmen schnellst möglichst weitergeführt werden kann und auch im Privaten alles geregelt ist. Anhand vorbereiteter Arbeitsunterlagen mit Checklisten wird das Konzept mit den zugehörigen Dokumenten und wichtigen Informationen in dem SOS-Ordner (betrieblich sowie auch privat) entwickelt. In diesem Ordner ist zum Beispiel der Vertretungsplan mit entsprechenden Vollmachten zu finden. Wichtig für den alltäglichen Betrieb sind neben so ba-

nalen Dingen wie Passwörter und Codes, auch die Dokumentation wichtiger Ansprechpartner (Banken, Kunden Lieferanten, u.a.). Wichtige Firmenverträge, Testament und andere wichtige Dokumente spielen hier eine Rolle. Im privaten Bereich sind Themen wie Vermögen, Risikovorsorge (z.B. Lebensversicherungen, Vorsorgevollmachten, Patientenverfügung) und Nachfolge aufzunehmen. Im Notfall ist es nämlich sehr hilfreich all diese wesentlichen Informationen und Dokumente griffbereit zu haben, denn Partner, Kinder oder Mitarbeiter müssen in angemessener Zeit reagieren können. Der Ordner sollte also einer besonderen Personengruppe oder Vertrauensperson zugänglich und selbstverständlich aktuell sein.

Wichtiger Leitfaden

Der SOS-Ordner ist somit neben der Dokumentation ein wichtiger

Leitfaden für die Vertreter. Hiermit wird

strategisch und organisatorisch für die Sicherheit

der Unternehmenskontinuität, der Erhaltung des Vermögens und vor allem für die Familie gesorgt. Es empfiehlt sich für die Verwirklichung dieser Ziele, über ein persönliches Notfallkonzept zu verfügen. Ein weiterer Nutzen ist, dass ein weitsichtig und kompetent geführtes Unternehmen, bei dem Vorsorge für einen Notfall getroffen wurde, im Banken-Rating positiver bewertet wird.

Natürlich wünscht sich niemand, dass solch ein Notfall eintritt. Aber es ist beruhigend zu wissen, dass das eigene Lebenswerk auch Krisen meistern kann! ■

